

MUSS FILM SEHEN WIRKLICH GELEHRT WERDEN?

Was bedeutet der Begriff Filmkompetenz? Wie können Schülerinnen und Schüler altersstufengerecht in ihrem Sehverhalten ausgebildet werden? Als neues Angebot bietet der Filmtag SCHULE DES SEHENS umfassende Informationen über Didaktik und Methoden der Film-bildung/Filmvermittlung und stellt filmpädagogische Herangehensweisen für den Unterricht vor.

Bewegte Bilder erzeugen eine inszenierte audio-visuelle Welt, die das Publikum zugleich emotional berührt, inspiriert und Neues erfahren lässt. Wir laden dazu ein, das Kino als Lernort zu nutzen, um Bedeutung und Wirkung von Film zu erforschen, sich über Herstellungsbedingungen von Film zu informieren, mehr über Prinzipien filmischen Erzählens zu erfahren und um Kinder und Jugendliche zu einem kritischen und selbstbewussten Umgang mit dem Massenmedium Film anzuleiten. Der Filmtag bietet für den medienorientierten Unterricht ausreichend Gelegenheit sich auszutauschen und macht auch auf die vielfältigen Angebote der SchulKinoWochen Hessen aufmerksam.

FILMTAG FÜR LEHRKRÄFTE Schule des Sehens – Filmvermittlung im Unterricht

Termin: Montag 13. Februar 2012, 08:45–17:15 Uhr
Ort: Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main
Kosten: 15,00 Euro, inkl. Getränke & Mittagsimbiss

Anmeldung mit Angabe Ihrer gewünschten Workshops erforderlich. Bitte senden an:
Deutsches Filminstitut | Projektbüro SchulKinoWochen Hessen
Julia Münzinger, E-Mail: muenzinger@deutsches-filminstitut.de
oder an Fax: 096 961220-669

Überweisung des Teilnahmebeitrags
Kontoinhaber: Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
Kontonummer: 891 703
BLZ: 510 900 00
Zweck: Anmeldung Filmtag 13.02. + Name

Information Angebote zur Fortbildung:
Christine Moser, Tel.: 069 961220-688, moser@deutsches-filminstitut.de

6. SchulKinoWochen Hessen vom 5.–16. März 2012
www.schulkino Wochen-hessen.de | hessen@schulkino Wochen.de

Über die SchulKinoWochen

SchulKinoWochen sind ein Projekt von Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz. VISION KINO ist eine Initiative des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek und der „Kino macht Schule“ GbR und steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Christian Wulff. Kooperationspartner der SchulKinoWochen Hessen ist das Deutsche Filminstitut – DIF e.V. in Zusammenarbeit mit dem Film- und Kinobüro Hessen e.V. SchulKinoWochen Hessen sind eine anerkannte Bildungsmaßnahme des Landes Hessen und werden von der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen), dem Amt für Lehrerbildung und der Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt, zudem sind hessische Kinos, die Medienzentren Hessen und die Medienprojektzentren Offener Kanal der LPR Hessen beteiligt. Das Projekt wird gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Hessischen Kultusministerium.

Medienpartner: hr2 kultur | HNA



Ein Projekt von



in Kooperation mit



FILMTAG FÜR LEHRKRÄFTE

SCHULE DES SEHENS – FILMVERMITTLUNG IM UNTERRICHT

im Deutschen Filmmuseum Frankfurt am Main
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main
Montag, 13. Februar 2012
08:45 bis 17:15 Uhr

- ➔ **Muss Film sehen wirklich gelernt werden?** Panel mit Expertinnen und Experten aus dem Fachbereich Filmvermittlung/Filmbildung
- ➔ **WORKSHOPS: Filmanalyse / Vertonung im Film / Praxis Filmtricks / Kamera – Licht – Montage**
- ➔ **Führung durch die Dauerausstellung des Deutschen Filmmuseums Frankfurt**

Der Erwerb von Filmkompetenz ist eine elementare Qualifikation im Medienzeitalter. Das Angebot richtet sich an alle hessischen Lehrkräfte ebenso wie an interessierte Pädagoginnen und Pädagogen.



DAS PROGRAMM

08:45–9:15 Uhr: Ankunft und Eintragen für Teilnahme in Workshops

09:15–9:30 Uhr: Begrüßung

09:30–10:45 Uhr

PANEL „Muss Film sehen wirklich gelernt werden?“

Bewegte Bilder sind alltäglich und werden wie selbstverständlich konsumiert, ohne das Gesehene zu reflektieren. Die Frage „Muss Film sehen wirklich gelernt werden?“ soll ausgiebig diskutiert werden und Anregungen für den kompetenzorientierten Umgang mit dem Massenmedium Film bieten. Die Gäste sprechen in kurzen Statements über ihren jeweiligen Arbeitsbereich und welche Rolle Filmvermittlung dabei einnimmt.

Es diskutieren:

- **Philipp Budweg**, Produzent WINTERTOCHTER, BLÖDE MÜTZE
 - **Johann Rambeck**, Vorstand und Gründungsmitglied Drehort Schule e. V., Konzeption Filmlehrausbildung, 1997 - 2011 Zentraler Fachleiter für Pädagogik und Medienpädagogik in der Ausbildung von Realschullehrern in Bayern, Seminarrektor
 - **Sandra Stummer**, Deutschlehrerin, AG Film, Viktoriaschule Darmstadt
 - **Sabine Grätz**, Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA), Vorstellung des Konzeptes „Filmbildung – kompetenzorientiertes Konzept für die Schule“, erstellt im Auftrag der Länderkonferenz MedienBildung, VISION KINO
 - **Norbert Jänsch**, Dezernent Medienbildung, Amt für Lehrerbildung
- Moderation:** Heike Ließmann, Redakteurin für Politische Bildung, hr2-kultur

10:45–11:00 Uhr: Kaffeepause

11:00–13:00 Uhr: Workshops mit Führung durch die Dauerausstellung

Bitte teilen Sie bei der Anmeldung ihre gewünschten Workshops mit.

WORKSHOP 1 Mit Kurzfilmen filmisches Erzählen erklären

Aufgrund der kurzen Form eignen sich Kurzfilme gut zur Filmvermittlung im Unterricht. Am Beispiel der gezeigten Kurzfilme werden filmische Prinzipien, wie Struktur des Films, Kameraeinstellungen, Licht und Schatten, Montage und Tonkulissen sowie thematische Fragen dargestellt und diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten praktische Anregungen für die Filmeinführung und lernen unterschiedliche Methoden der Filmvermittlung kennen.

Gruppengröße: max. 50 TeilnehmerInnen

Referent: Dr. Julian Namē, Filmpädagoge und Soziologe

WORKSHOP 2 Stop Motion. Die vielfältigen Möglichkeiten des Trickfilms

Das Stop-Motion-Verfahren ist Grundlage sämtlicher Trick- und Animationsfilme. Noch nie war es so einfach, selbst Trickfilme zu produzieren und mit verschiedensten Materialien und Formen filmisch zu experimentieren. Der Workshop zeigt Beispiele aus Projektwochen für Schulen und vermittelt in der Praxis erprobte Ansätze und Methoden.

Gruppengröße: max. 15 TeilnehmerInnen

Referentin: Daniela Dietrich,

Museumspädagogin des Deutschen Filmmuseums

WORKSHOP 3 Prinzipien der Filmsprache – Übungen mit der Kamera

Beim Erleben eines Films wird unser Blick als Betrachter durch die Kamera gesteuert und wir werden mit (versteckten) Codes und Zeichen konfrontiert. Diese Bilder werden von uns „gelesen“, zugeordnet und interpretiert. Nach einer theoretischen Einführung werden anhand von praktischen Kameraübungen die unterschiedlichen Wirkungen von Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven im Film vermittelt und geübt.

Gruppengröße: max. 15 TeilnehmerInnen

Referent: Urs Daun,

Dipl. Sozialpädagoge, Studium der Visuellen Kommunikation

WORKSHOP 4 Wahlunterricht: Filmanalyse

Der Workshop soll einen ersten praxisorientierten Einblick in die Arbeit mit Sequenzanalyse geben: wie werden Filmsequenzen ausgewählt und präsentiert und wie sind diese schülergerecht zu verwerthen. Methodisch wird an Alain Bergala angeknüpft, der in „Kino als Kunst“ (2006) Möglichkeiten der Filmvermittlung darlegt.

Gruppengröße: max. 20 TeilnehmerInnen

Referentin: Sandra Stummer, Studium Germanistik, Romanistik und Medienwissenschaft, Deutschlehrerin und Lehrerin einer FilmAG

13:00–13:45 Uhr: Mittagsimbiss

13:45–16:00 Uhr: Workshops

WORKSHOP 5 Über Film Sprechen

WINTERTOCHTER, D/PI 2011, 93 Min., Regie: Johannes Schmid
Filmgespräch mit Produzent Philipp Budweg

Im Programm der SKW Hessen 2012: WINTERTOCHTER erzählt die Geschichte von der 12jährigen Kattaka und Lene, die sich aufmachen, ihre Wurzeln zu finden. Ein Roadmovie, der die Bedeutung von Herkunft und die deutsch-polnische Geschichte thematisiert. Aspekte der Filmproduktion und handlungsorientierte Methoden, ein Filmgespräch zu führen, werden vermittelt. **Gruppengröße:** max. 50 TeilnehmerInnen
Referent: Dr. Julian Namē, Filmpädagoge und Soziologe

WORKSHOP 6 Wie realisiere ich ein film-pädagogisches Praxisprojekt an meiner Schule?

Für Lehrkräfte, die filmpraktischen Unterricht (Projektstage) anbieten möchten: Durch Praxisbeispiele (Reportage, Kurz-, Legetrickfilm etc.) wird aufgezeigt, welche Angebote der Filmbildung für den Lernraum Schule geeignet sind. Fragen, von der geeigneten Technik (Kamera, Schnitt) über die notwendigen Arbeitsmaterialien bis hin zu ggf. notwendiger externer fachlicher Unterstützung, werden geklärt.

Gruppengröße: max. 20 TeilnehmerInnen

Referent: Urs Daun, Dipl. Sozialpädagoge, Studium der Visuellen Kommunikation

WORKSHOP 7 Einfach machen – Stummfilm vertonen

Unter Stummfilmen finden sich viele Schmuckstücke. Aus dem Film DÄUMELINCHEN von Lotte Reiniger wird eine Filmsequenz mit Dialog, Musik und Geräuschen neu vertont. Eine völlig neue Geschichte entsteht. Der Workshop vermittelt Wirkung und Bedeutung von Ton im Film und bietet Impulse für kreatives Schaffen im Unterricht.

Gruppengröße: max. 20 TeilnehmerInnen

Referentin: Cristina Follmer, Musiklehrerin PHORMSSCHULE Steinbach, Gesangslehrerin und Chorleiterin aus Buenos Aires

WORKSHOP 8 Filme analysieren als Grundlage kreativer Filmarbeit im Unterricht

Der Workshop startet mit der Sequenzanalyse von drei Minuten einer beliebigen Serie. Im nächsten Schritt entwickeln wir daraus ein fiktives Storyboard und Drehbuch. Vor diesem Hintergrund bauen wir eine eigene kleine Szene von der Idee bis zum Storyboard. Dabei kommen die wichtigsten Regeln der aktiven Videoarbeit ebenso zur Sprache wie Grundlagen der Filmsprache und des Spiels vor der Kamera. Der Unterschied zwischen filmischer und theatraler Darstellung auf der Schulbühne wird herausgearbeitet. **Gruppengröße:** max. 15 TeilnehmerInnen
Referent: Johann Rambeck, Vorstand Drehort Schule e.V.

16:00–16:15 Uhr: Kaffeepause

16:15–17:15 Uhr

Abschlussdebatte mit Präsentation der Ergebnisse